nach Möglichkeit ausgeglichen werden. Das Ortsgesetz für Brockwitz genehmigte der Bezirksausschuß mit der Maßgabe, daß das volle Tagegeld von 25 M bei einer Abwesenheit von über 6 Stunden vom Dienstorte nur dann gewährt werden dürfe, wenn die Abwesenheit sich über die Zeit von mittags 12—3 Uhr erstrecke.

Den nächsten Punkt der Beratung bildeten die in Nr. 50 der „Sächs. Staatsztg." vom 2. März 1921 veröffentlichten Verordnungen des Wirtschaftsministeriums, Landeslebensmittelamt, über Milchhöchstpreise und Herstellerpreise für Butter, Quark, Molkeneiweiß, Quark- und Magerkäse. Der Berichterstatter Regierungsrat Berger knüpfte an seine Ausführungen auf dem letzten Amtstage an und erklärte ergänzend, daß er, wenn er dort die Erhöhung der Milch- und Butterpreise begrüßt habe, dies nur in dem Sinne getan habe, daß er sich von dieser Erhöhung eine bessere Versorgung der Bevölkerung verspreche. So seien seine teilweise mißverstandenen Worte auf dem Amtstage, die übrigens von dem Berichterstatter einer Meißner Tageszeitung irrtümlicherweise dem Herrn Amtshauptmann in den Mund gelegt worden seien, gemeint gewesen. Er habe auch mehrfach von seiten der Verbraucher gehört, daß sie sich mit einer Erhöhung der Preise abfinden würden und müßten, wenn dadurch wenigstens eine bessere Versorgung erzielt würde. Auch von ihnen sei es nicht als richtig bezeichnet worden, daß die Preise für Butter, wie dies bisher der Fall gewesen sei, niedriger waren wie die Margarinepreise. Regierungsrat Berger wies dann weiter darauf hin, daß die Milchhöchstpreise vom Wirtschaftsministerium festgelegt seien. Der Kleinverkaufspreis für das Liter Vollmilch betrage in Gemeinden bis zu 10 000 Einwohnern 1,96 M, in Gemeinden bis zu 100 000 Einwohnern und ihren Vororten 2,16 M. Die Kommunalverbände und Gemeindebehörden können einen niedrigeren Höchstpreis für den Kleinverkauf festsetzen. Die Amtshauptmannschaft schlage aber nach eingehenden Erwägungen vor, die Preise so zu belassen, wie sie vom Wirtschaftsministerium festgesetzt seien. Eine Herabsetzung würde eine Entblößung des Bezirkes von Milch zur Folge haben. Die Milch würde wegen der noch höheren Dresdner Preise nach Dresden und die Vororte von Dresden abwandern. Was nun den Butterpreis anlange, so sei der Grundpreis vom Wirtschaftsministerium auf 15 M je Pfund für Kuhhalter und auf 17 M je Pfund für gewerbliche Molkereien bestimmt worden. Die Festsetzung der Zuschläge für Aufdringung und Abgabe der Butter habe durch den Kommunalverband zu erfolgen. Hierbei sei folgendes zu beachten: Als Verdienst des Aufkäufers sei 1 M, als Verdienst der Sammelstelle 0,60 M, als Verdienst des Kleinhändlers 1,50 M einschließlich Umsatzsteuer, und als Zuschlag des Kommunalverbandes 0,90 M für das Pfund, zusammen also 4 M Zuschlag, gedacht. Der Zuschlag des Kommunalverbandes sei erforderlich zur Deckung der bei ihm entstehenden Verwaltungskosten und Zuschüsse zur Milchverbilligung für die Minderbemittelten. Der Kommunalverband wolle versuchen, die Verwaltungskosten zu vermindern. Eine Verminderung des Personals, insbesondere der Revisoren, ließe sich nicht durchführen, weil die Landesfettstelle für eine bestimmte Anzahl Kühe einen Revisor verlange. Sodann vermöge die Amtshauptmannschaft nach eingehender Prüfung im jetzigen Augenblicke weder einen Wegfall noch eine Umänderung der Milchverbilligung, die jetzt pro Liter 40 ₰ betrage, zu empfehlen. Die Milchverbilligung, die nur Personen mit weniger als 4500 M Einkommen gewährt werde, biete für diese bei ihrem geringen Einkommen eine Beihilfe, deren Wegfall von ihnen schmerzlich empfunden werden würde. Eine Herabsetzung der Milchverbilligung auf etwa 0,20 M oder gar 0,10 M pro Liter, wie sie in anderen Bezirken vorgenommen worden sei, erscheine nicht angebracht. Der Kommunalverband beabsichtige daher für Milchverbilligungs- und Verwaltungskosten einen Zuschlag von 0,90 M als Buttersteuer auf 1 Pfund Butter zu erheben. Bei diesem Zuschlage würden noch nicht alle Unkosten der Milchverbilligung und der Verwaltung gedeckt. Wenn sich auch eine genaue Kalkulation noch nicht aufstellen lasse, weil die Buttereingänge der nächsten Monate nicht mit Sicherheit berechnet werden könnten, so bleibe doch sicherlich immer noch ein Fehlbetrag von mehreren Tausend Mark monatlich, den der Kommunalverband auf sich nehmen wolle. Die bisherige Buttersteuer betrug nur 25 ₰ für das Pfund. Sie konnte deshalb so niedrig gehalten werden, weil die Verwaltungs- und Milchverbilligungskosten zum größten Teil durch die vom Wirtschaftsministerium festgesetzten Zuschläge zu den Fett- und Margarinepreisen gedeckt würden. Dies ist jetzt infolge der Aufhebung der Zwangswirtschaft für Fett und Margarine nicht mehr möglich. Die Zuschläge für die Butterfrauen seien die gleichen wie bisher. Nach alledem ergäbe sich ein Butterpreis von 17,50 M für die Butter, die in den Landgemeinden gekauft würde, und ein Butterpreis von 19 M für die Butter, die durch die Kleinhändler verkauft werden solle, also in den Städten und den rechtselbischen Gemeinden und Vororten von Meißen. In Dresden und anderen größeren Städten werde sich der Butterpreis noch wesentlich höher als in Meißen stellen. Amtshauptmann Dr. Sievert bemerkte dazu, daß natürlich jede Preiserhöhung für Lebensmittel sehr zu beklagen sei und die vom Ministerium verfügte Erhöhung der Milch- und Butterpreise die Verbraucher hart treffe. Sie müßten aber diese Härten auf sich nehmen in der Erwartung, daß nunmehr Milch und Butter in genügendem Umfange erfaßt und zur Verfügung stehen würde. Aus der Milchpreiserhöhung ergebe sich ohne weiteres, daß die Milchverbilligung für die Minderbemittelten jetzt nicht wegfallen dürfe. Landtagsabgeordneter Schreiber führte an, daß nach den Erfahrungen eines Leipziger Musterstalles unter Geheimrat Walde die Erzeugerkosten für 1 Liter Milch nachweisbar auf 3,30 M berechnet worden seien. Er gebe zu, daß der Landwirt, der das Futter selbst erbaue, etwas billiger wirtschaften könne. Soweit Notstände vorhanden seien, trete er entschieden für eine Verbilligung der Milch ein. Der Amtshauptmann bemerkte auf Anfragen, daß hinsichtlich des Milchpreises alles bis aufs kleinste vom Wirtschaftsministerium festgesetzt worden sei und daß sich auch an den Pfennigbeträgen nichts ändern ließe, wenn nicht unter den Höchstpreis herabgegangen werden soll. Wie Regierungsrat Berger noch hervorhob, hat die Amtshauptmannschaft eigentlich nur zwei Zahlen festzulegen, nämlich den Butterpreis, der mit 19 M und 17,50 M in Aussicht genommen sei. Alle anderen Preise seien vom Ministerium bestimmt worden. Auf eine Aeußerung des Gemeindeältesten Keil, daß die Verbraucher, die für die Preiserhöhung eingetreten seien, wahrscheinlich nicht aus der Arbeiterschaft stammten, wies Landtagsabgeordneter Schreiber darauf hin, daß im Wirtschaftsministerium die Preiserhöhung eine große Versammlung beschäftigt habe, an der eine Reihe von Vertretern aus Arbeiterkreisen teilgenommen hätte. Auch sie hätten sich davon überzeugt, daß an den Verhältnissen nichts zu ändern sei, und der Milch- und Butterpreiserhöhung zugestimmt. Auf einen Einwurf des Gemeindeältesten Keil, die Einkommensgrenze für Minderbemittelte, die auf den Bezug verbilligter Milch Anspruch haben, von 4500 M auf 10 000 M zu erhöhen, erwiderte Landtagsabgeordneter Schreiber, daß dieser Antrag Keils bei seinen eigenen Freunden kaum Anklang finden dürfte, da dementsprechend alle Einkommen über 10 000 M die Lasten zu tragen haben würden, die aus der Milchverbilligung im Bezirke entstehen würden. Das wären nach einer Auskunft des Amtshauptmanns jährlich mehrere Hunderttausend Mark. Sie würden auf den Butterpreis umzulegen sein, den diejenigen bezahlen müßten, die über 10 000 M Einkommen jährlich haben. Nach weiterer Aussprache beschloß der Bezirksausschuß, die Angelegenheit noch dem Butterausschusse zur Beratung zu überweisen. (Schluß folgt.)

— **„Gesetz und Recht"**, Zeitschrift für allgemeine Rechts- und Staatskunde. Herausgegeben von Hofrat Alfred Langewort. Verlag „Gesetz und Recht" in Berlin-Lichterfelde-West. Halbjahrspreis bei allen Postanstalten 15 M. Die letzten Hefte dieser im 22. Jahrgange erscheinenden nützlichen Halbmonatsschrift zeigen alle die Vorzüge, welche ihre große Verbreitung herbeigeführt haben: Vielseitigkeit der behandelten Stoffe, verständnisvolle Berücksichtigung der Bedürfnisse des praktischen Lebens und anregende frische Schreibweise. Probeheft kostenfrei beim Verlag zu erhalten.

Nach langem, schweren Leiden entschlief gestern abend 1/2 9 Uhr unser lieber Vater, Groß- und Schwiegervater, Herr **Privatus**

Karl August Müller

im 83. Lebensjahre.

Helbigsdorf, am 14. März 1921.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet Donnerstag nachmittag 2 Uhr vom Trauerhause aus statt. 2884

Ihre Verlobung gestatten sich ganz ergebenst anzuzeigen

Olga Wiegand
Arthur Zimmermann

Braunsdorf — Grumbach

12. März 1921

2868

Allen lieben Freunden und Bekannten bei unserem Wegzuge ein 2883

herzliches Lebewohl!

Schloß Klipphausen. **Familie Fischer.**

Für die uns anläßlich unserer Verlobung dargebrachten Glückwünsche und Geschenke sagen wir, auch im Namen unserer Eltern, unsern

herzlichsten Dank.

Erna Wenzel
Walter Schröter

Bad Lausick. Leipzig.

2871

Mehrere gute

Tauschpferde

stehen billig zum Verkauf. 2884

Rich. Bennewitz, Wilsdruff.

Möbelvertreter

bestens in Ostdeutschland einschl. Oberschlesien eingeführt, sucht leistungsfähige Möbelfabriken zu vertreten. Off. u. B. E. 828 an **Rudolf Mosse, Breslau.**

Deutschnation. Volksverein

i. Amtsgerichtsbez. Wilsdruff.

Anschließend an die Landwirtschaftliche Versammlung am 16. d. M. im Gasthof „Adler" findet die

Jahres-Hauptversammlung

unseres Vereins statt, zu der um zahlr. Erscheinen bittet

2880 **Der Vorstand.**

Tagesordnung:
Jahresbericht, Kassenbericht, Verschiedenes.

Arbeitshosen,

Militär. gestreift, Manchester, engl. Leder, sowie **Zeltbahnjoppen, Sommerjoppen, Militärjoppen** und **Mäntel** äußerst billig bei

Fritzsche, Dr.-Löbtau,

Grumbacher Str. 20 part., kein Laden, Ecke Burgkstr.

Bestes heizkräftiges kiefernes

Stockholz

trifft auf **Bahnhof Wilsdruff** Anfang dieser Woche ein und erfolgt **Einzelverkauf daselbst** zu billigsten Preisen.

Richard Schuricht,
Holzhandlung, **Wilsdruff,**
Fernsprecher 511.

Verloren 885

1 Portemonnaie m. Damenuhr vom Lindenschlößchen bis Hohe Str. am Sonnabend vormittag. Gegen gute Belohnung abzugeben im **Lindenschlößchen.**

Gänse-Eier

zur Brut verkauft billigst

W. Riemann,
vorm. Breuer.
2878 Rosenstraße 82.

Junge, starke, ganz hochtragende

Zugkuh

und starkes 2869

Arbeitspferd

(Fuchs) gute Fohlenstute, desgleich. eine Viehwage verkauft

Kleinopitz, Gut Nr. 6.

Kaufen Sie

Dixin

von Henkel

bestes

Seifenpulver

Preis Mk. 2.25 das Paket.

Alleinige Fabrikanten:
Henkel & Cie., Düsseldorf.

Auf größeres 2845

Fleischereigrundstück

40000 Mark II., eventuell 70000 Mark I. Hypothek zu leihen **gesucht.** Angeb. u. 2845 an die Geschäftsst. d. Bl. erb.

6 junge deutsche

Schäferhunde,

reine Abstammung, darunter **5 Rüden,** verkauft 2799

Preußer-Kaufbach.

Kluge Frauen

sind immer **glücklich.**

Vorsicht wenn die Regel ausgeblieben ist, verschieben Sie nicht auf morgen, dann ist es **zu spät.** Bestellen Sie **sofort** bei

Regelstörung und Blutstockung

mein überraschend wirkendes

Spezialmittel Frauenglück

radikal und unbedingt sicher wirkend, garantiert unschädlich mit Garantieschein.

Schreiben Sie genau, wie lange Sie klagen. Geben Sie nichts auf wertlose Mittel.

Ich helfe Ihnen sicher.

Erfolg unbedingt in 1 bis 2 Tagen ohne Berufsstörung.

Dankschreiben: Frau A. B. schreibt:

Sie haben eine verzweifelte Frau, nachdem ich viele Mittel probiert habe, gerettet. Ihr Mittel „Frauenglück" ist das einzigste Mittel für unglückliche Frauen und hatte schon nach ein. Tage Erfolg seine Wirkung

Frau Schmidt,
Hamburg 148,
Kaiser-Wilhelm-Straße 64.

Kartoffelkörbe liefert:

Einhenkel-Handkörbe Stück 11 Mk., Zentner-Körbe Stück 28 Mk., 3/4-Zentner-Körbe Stück 20 Mk., 1/2-Zentner-Körbe Stück 15 Mk., Viertel-Körbe Stück 13 Mk.

Ernst Hempel, Korbmacher, **Gorschmitz** b. Leisn. i. S.

Kastriere

Hengste, Bruch- und Klopphengste in jedem Alter, nach Wunsch mit Versicherung. Erledige Befiell. in allen Viehkastrationen Sb. 14 Tagen. 2847

Dostal, Vieh-Kastrierer, **Fördergersdorf** b. Tharandt.

Grasnutzung

oder 1 Scheffel Wiese oder Feld zu pachten eventuell zu kaufen **gesucht.** W. Angeb. u. **2866** a. d. Geschäftsst. d. Bl.

Drei festsitzende

Bruthennen

zu kaufen gesucht. 2865

Paul Rusche, Hartha, Waldstraße 10.

Eine tragende

Erstlingsziege

u. 2 junge **Hunde** (Spitze) zu verkaufen. 2864

Müller, Klipphausen 31.

Ein

Zuchteber

zu verkaufen. 2879

Pfützner, Zellaer Str. 39.

Möbliertes

Zimmer

gesucht. Angebote an **Jäger,** Rathaus. 2874

Frischer 2876

Seefisch

eingetroffen bei

W. Riemann,
vorm. **Breuer,**
Rosenstraße 82

Beräumungshalber

verkaufe die Restbestände von: **Zementziegel** kl. Format, **Karbolineum, eiserne Baukarren, Zementformen** für Treppenstufen pp., **2 Zement-Mauerziegel-Maschinen** (Handbetrieb) mit Zubehör. 2877

Richard Schuricht,
Baumaterialien,
Wilsdruff.
Fernspr. 511.

Ein ordentliches, fleißiges

Hausmädchen

wird bei gutem Lohn für sofort oder 1 April **gesucht.** Angeb. nach **Radebeul** b. Dresden, Carola-Schlößchen. 2872

2 Kontoristinnen,

1 welche in Buchführung perfekt und 1 zweite für leichtere Kontorarbeiten zum baldigen Antritt **gesucht.** Bewerbungen u. **2881** an d. Geschäftsst. d. Bl. erbeten.

Sauberes, ehrliches

Hausmädchen

für Gastwirtschaft, nicht unter 20 Jahren, in gute, dauernde Stellung für sofort **gesucht.** Vorzustellen bei Gutsbesitzer **Walther,** Kleinopitz, Gut Nr. 6. 2873

Landwirtstochter, 22 Jahre, sucht Stellung als:

Wirtschaftsmädchen.

Fam.-Anschl. u. gute Behandlung erwünscht. Wo? sagt die Geschäftsst. d. Bl. u. **2874.**

Drucksachen all. Art

liefert sauber und preiswert **die Buchdruckerei d. Bl.**